

Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembadi, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Ph. Dembadi, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mitt-
wochs und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 80 Pfg.
durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 1.80 viertel-
jährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld.
Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einspaltige Petitzeile, für
auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen
im amtlichen Teil die Zeile 60 Pfg. — Bei wiederholter
Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß.
Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 8

Samstag, den 24. Januar 1920

20. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Anordnung des Herrn Landrats vom 20. d. Mts. sind alle karnevalistischen Veranstaltungen, sowie der Aufenthalt von maskierten Personen auf den Straßen verboten worden.

Ebenso ist der Aufenthalt von Kindern unter 14 Jahren, selbst wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, auf dem Tanzboden verboten.

Bei Zuwiderhandlungen haben sowohl die Saalbesitzer wie die Veranstalter der Lustbarkeiten neben Bestrafung zu gewärtigen, daß ihnen die Genehmigung zur Veranstaltung weiterer Tanzlustbarkeiten versagt wird.

Dobheim, den 22. Januar 1920

Die Polizei-Verwaltung.
Sporkhorst, Bürgermeister.

Einrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1919.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Einrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag des steuerpflichtigen Umsatzes (Roheinnahmen) vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919 bis spätestens Ende Januar 1920 den unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen, oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen. Bei der Anmeldung ist das Steuerbuch vorzulegen. Umsatzsteuerpflichtig sind alle Einnahmen aus (selbständigen)

gewerblichen Leistungen, also z. B. auch die Einnahmen der Wäschereien, Sonntagsmusikanten, Tanzlehrer usw.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht und des Gartenbaues. Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig. — Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satz 5 v. I. sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 Mark beträgt. Sie sind daher zur Einreichung einer Erklärung nicht verpflichtet. Eine Mitteilung an das Umsatzsteueramt über die in Anspruch genommene Steuerfreiheit ist jedoch erwünscht.

Für die Lieferung von Zuggegenständen besteht keine derartige Befreiung.

Die Nichtanmeldung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 Mark, verspätete Einreichung einen Zuschlag bis zu 10% nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht und vorläufig die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuerbetrag erzieht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 Mark bis 100 000 Mark ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vordrucke zu verwenden, die kürzlich zugestellt

worden sind. Sie können bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramtes, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Dobheim, den 29. Dezember 1919.

Der Gemeindevorstand.
(Umsatzsteueramt.)

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Auszug aus der Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Landkreis Wiesbaden.

§ 4.

Wer einen steuerpflichtigen oder einen steuerfreien Hund anschafft, oder mit einem Hunde neu anzieht, hat denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung bezw. nach dem Anzuge bei der örtlich zuständigen Gemeindebehörde (Magistrat, Gemeindevorstand) anzumelden. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen nachdem dieselben aufgeführt haben, an der Mutter zu fangen.

Jeder Hund, welcher abgeschafft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablauf des halben Jahres (§ 1), innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, bei der Gemeindebehörde abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschehen, fortgezahlt werden muß.

Gelangt zur Kenntnis.

Dobheim, den 20. Januar 1919.

Sporkhorst, Bürgermeister.

Steine am Weg.

Roman aus schwerer Zeit von Hans Kurb.

13) (Nachdruck verboten.)

„Hab' vielen, vielen Dank für deine große Liebe. Ich will, wenn ich oben sein werde, für dich beten, daß es dir wieder gut geht. Bergiß nicht ganz, Paul, aber laß meinen Schatten nicht einen Stein dir im Wege sein, nimm das Leben, wie es dir gehört, und laß auch deine Liebe zum Leben nicht durch meinen Tod dir nehmen. Das will ich, das kann ich nicht wollen. Leb' wohl!“

Sie sprach's mit geschlossenen Augen, leise, stehend.

Stumm, weinend hielt er ihre Hand fest.

„Ich will jetzt sterben“, flüsterte sie kaum hörbar.

Und der Atem ging immer schwächer. Sie schlug die Augen auf, und mit fieberndem Blick betrachtete sie Paul, er küßte das Jucken ihrer Hand, und immer schwächer wurde der Schlag des Pulses. Eine leise Kälte kroch über die magere Hand, die Züge fielen langsam ein.

Da warf der Husten den todesmatten Körper noch einmal auf, ein Keuchen, ein schreiendes Stöhnen. . . dann fiel der Kopf nach hinten.

Durch das Zimmer rauschte der Engel des Todes und trug eine Dulderseele in Abrahams Schoß, hinauf da, wo es keinen Unterschied mehr gibt zwischen arm und reich.

In stummem Schmerz warf sich Paul über sein totes Weib. So lag er, tränenlos, die Lippen fest aufeinandergepreßt, bis der Arzt ihn mit lauter Gewalt aufhob.

Mechanisch griff er nach dem Totenschein.

„Sie ist erlöst, und Sie mit, Werner“, raunte ihm der Arzt zu.

Der Arzt war gegangen, und die Nachbarin kam, kniete fromm am Bett der Toten im fürbittenden Gebet. Dann schob sie den Mann in das andere Zimmer.

„Ich will die Tote anziehen. Sehen Sie mit meinem Mann den Sarg laufen, gehen Sie!“

Aber Paul Berner ging nicht. Die Hände über das Gesicht gelegt, sah er am Tisch und versuchte Klarheit in seine Gedanken zu bringen.

Seine Anni war tot, er hatte sie sterben sehen!

Jetzt war er allein, allein mit sich und seinem ganzen Jammer, hatte nun niemanden mehr, der seine Sorgen mit ihm teilte, ihn aufmunterte, wenn er verzweifeln wollte, niemanden mehr, der ihn liebte, den er liebte, für den er sorgen konnte.

„Ah . . . war es da nicht besser, seinem Weibe nachzufolgen in das bessere Jenseits?“

„Du sollst leben“, waren der Toten Worte gewesen. „Nicht soll mein Schatten dir ein Stein im Wege sein, und mein Tod soll dir deine Liebe zum Leben nicht rauben“, murmelte er vor sich hin.

War nicht der Wunsch der Toten für ihn neue Lebensverheißung? Kein Stein im Weg ihr Schatten?

Jetzt ging erst recht die Sorge los. Einen Notgroßchen hatte er nicht, und war auch die Anschaffung zur Beerdigung noch so einfach, sie kostete doch Geld genug.

Woher nun das alles nehmen?

Sollte er jetzt dem Vater schreiben? Nun stand sie ja nicht mehr zwischen Vater und Sohn, sie war tot.

Er überlegte lange.

Endlich entschloß er sich zu einem Briefe.

Er schrieb, zerriß das Blatt wieder und begann von neuem. Nicht betteln wollte er . . .

nein . . . nie mochte der Vater machen, was er wollte.

Und nur eine kurze Nachricht wurde es. Anni ist tot. Nichts weiter.

Der Nachbar kam und sprach ihm Trost zu. Dann gingen sie zusammen fort, kauften einen Sarg; Paul kaufte Blumen, weiße Rosen, die Anni immer so gerne hatte. Wie im Traume ging er durch die Straßen, und der Nachbar tat ihm den Freundschaftsdienst und besorgte alles fast selbst.

Auf dem Rückwege ging Berner zu seinem Chef und bat um Urlaub.

Selbstverständlich, Werner. Sagen Sie, brauchen Sie Geld? Ich borge Ihnen dreihundert Mark gerne.“

„Ich wollte nicht darum bitten, Herr Körber, aber wenn Sie mir es geben wollten . . .?“

„Gerne. Bleiben Sie ruhig noch bis Sonntag zu Hause. Sie werden ja selbst total abge-spannt sein.“

Berner steckte das Geld ein und empfahl sich. Als er mit dem Nachbar nach Hause kam, lag sein Weib schon aufgebahrt.

Stumm drückte er ihr die Rosen in die kalte Hand.

Als er allein war, da übermannte ihn der Schmerz, und heftig schluchzend weinte er und streichelte über das wachsgelbe, kalte Gesicht.

„Mein süßes, liebes Weib, leb' wohl! . . .“
Wankend ging er in das Zimmer und setzte sich auf das Sofa. Und langsam senkte sich der Schlaf über den ermüdeten Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Besuche um Erteilung der Genehmigung zur Abhaltung einer Versammlung sind mindestens 5 Tage vorher hier unter genauer Angabe der Tagesordnung und Unterschrift des verantwortlichen Leiters der Versammlung oder Vorsitzenden des betr. Vereins pp. vorzulegen.

Dogheim, den 22. Januar 1920.

Der Bürgermeister Sporkhorst.

Bekanntmachung.

Betr.: Vorführung von Pferden zur Erfüllung des Friedensvertrages.

Zweck: Feststellung der zur Erfüllung des Friedensvertrages an Frankreich und Belgien abzuliefernden Pferde findet an nachstehenden Orten und Terminen, jeweils vorm. 8 Uhr beginnend, in alphabetischer Reihenfolge der Besitzer eine Musterung sämtlicher Hengste im Alter von 2 1/2 Jahren und darüber, und sämtlicher Stutenfüllen und Stuten, die Jahre 1918 oder früher geboren sind, statt, ohne Rücksicht auf ihre Rassenangehörigkeit.

Die Pferdebesitzer und Pferdehalter werden hierdurch aufgefordert sämtliche hiernach in Betracht kommenden Pferde rechtzeitig an den nachbezeichneten Stellen der Kommission vorzuführen. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft und außerdem die zwangsweise Vorführung der Pferde im Gefolge haben.

Mit der Aufnahme in die Musterungsliste sind die aufgenommenen Pferde auf Grund des § 5 des Gesetzes über Enteignungen und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertrages (Reichsgesetzblatt Seite 1527) für das Reich beschlagnahmt. Orts- und Besitzwechsel ist nach der Beschlagnahme ohne eine Genehmigung verboten.

Wiesbaden, den 23. Januar 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtes.

Wird veröffentlicht. Die Pferdebesitzer der Gemeinde Dogheim müssen die vorstehend näher bezeichneten Pferde (Hengste, Stuten und Stutenfüllen) am Dienstag, den 27. Januar cr. vormittags 11 Uhr pünktlich auf dem Musterungsplatz in Viebrich, Wiesbadener Straße am Schlosspark vorführen.

Dogheim, den 23. Januar 1919.

Der Bürgermeister:
Sporkhorst.

Polizeiliche Meldung.

Als gefunden gemeldet wurde: Ein Portem. mit Inhalt.

Näheres im Rathaus, Zimmer 5.

Bekanntmachungen der Ernährungsstelle.

Lebensmittel-Verteilung
für die Zeit vom 25.—31./1.

Abchnitt 64 200 gr. Margarine zu 3,00 M.
" 65 300 gr. Weizenmehl zu 0,54 M.
" 250 gr. Haferflocken zu 1,— M.

Die Herausgabe der Lebensmittel erfolgt am Dienstag den 27. d. M. an die Geschäfte, und an die Bezugsberechtigten von Donnerstag den 29. d. Mts. ab.

Auf die Krankenanteile gibt es 125 gr. Krankenhutter zu M. 2,57; 125 gr. Süßrahmmargarine zu M. 1,88. Die Herausgabe erfolgt von Montag den 26. d. M. ab. Kleingeld ist mitzubringen.

Wegen nicht rechtzeitiger Anlieferung von Schweinefleisch, wird nur 1/2 Pfd. auf die Krankenkarte verausgabt.

Kinderzucker gibt es von Montag mittag ab bei Schuler.

Die Kohlenarten Nr. 301—600 Abschnitt 16 sind mit 1 Btr. Eierkohlen beliefert. Die Abholung hat bis spätestens Montag vorm. zu erfolgen.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Totales.

Dogheim, den 24. Januar.

—* Unsere Gemeinde gegen die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Der Bezirksausschuß entschied in seiner letzten Sitzung auf eine Klage, welche die Gemeinde Dogheim gegen

die Eigentümerin eines Teils unserer Straßenbahn, die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft“, angebracht hat. Die Gemeinde hatte den Antrag gestellt, denjenigen Betrag von der besteuerten Einnahme der Straßenbahnunternehmer festzusetzen, welcher von ihr besteuert werden kann. Dem Antrag war vom Vorsitzenden des Bezirksausschusses durch einen Vorbescheid entsprochen worden, die Gemeinde beantragte jedoch die Verhandlung im Plenum des Bezirksausschusses. Sie stellt sich bei ihrem Antrag auf den Standpunkt, daß die gesamten Unternehmungen der „Süddeutschen“ ein untrennbares Ganze bilden, daß daher der ganze Betriebsüberschuß auch bei der Besteuerung der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft“ seitens der Gemeinde Dogheim zu berücksichtigen sei, während der erteilte Vorbescheid von dem Standpunkt ausging, daß dem nicht so sei, daß vielmehr der Betriebsüberschuß allein auf der Straßenbahnlinie Dogheim Bierstadt für diese Besteuerung in Frage komme. Dieser Auffassung schloß sich auch das Plenum des Bezirksausschusses an, indem es den ergangenen Vorbescheid bestätigte. Mitinteressiert bei diesem Entscheid ist in erster Reihe Wiesbaden, weiter aber auch Viebrich und indirekt auch die anderen Gemeinden, auf die der Straßenbahnbetrieb sich erstreckt. (W. T.)

—* Deutscher Schutzbund und Grenz-Spende. Die Organisation der Borarbeiten und der Durchführung der Volksabstimmungen ist Sache des Volkes selbst. Die Bestimmungen des Friedensvertrages lassen jede Mitwirkung der Reichs- und Staatsbehörden untunlich erscheinen. In dieser Erkenntnis haben sich etwa vierzig große Vereine und Verbände, die die Interessen der Grenz- und Auslandsdeutschen wahrnehmen, im Mai v. J. in dem „Deutschen Schutzbund für die Grenz- und Auslandsdeutschen“ zusammengeschlossen, und diese Körperschaft, die mit Hunderten von Unterorganisationen heute wohl das größte deutsche Vereinsgebilde darstellt, ist die Zentralstelle für alle Angelegenheiten der Volksabstimmungen. Sie arbeitet im engsten Einvernehmen mit den Organisationen, die frühzeitig in den Abstimmungsgebieten selbst, von Flensburg, Allenstein, Elbing und Breslau aus, ihre dankenswerte Tätigkeit aufgenommen haben, sie erhebt sich der Unterstützung der anderen größten gemeinnützigen Vereine und der Gewerkschaften, sie verfügt über zehn eigene Zweigstellen und stützt sich auf die Mitarbeit von Hunderten von Arbeitsgemeinschaften oder Hilfsausschüssen im ganzen Reich. Schließlich haben sich die Deutsche Nationalversammlung und die Preussische Landesversammlung mit ihrer ganzen Autorität hinter den „Deutschen Schutzbund“ gestellt und sind in einer vom Präsidenten Fehrenbach einberufenen gemeinsamen Sitzung im Plenarsitzungslokal des Reichstages am 16. Dezemb. v. J. mit einer machtvollen Kundgebung für die Unterstützung der Arbeiten des „Deutschen Schutzbundes“ durch das ganze Volk eingetreten. Dessen dringlichste und wichtigste Aufgabe ist jetzt die Beschaffung der vielen Millionen, die nötig sind, um die große Masse der rund 300 000 Stimmberechtigten — in der überwiegenden Mehrheit gering bemittelte Angehörige der werktätigen Bevölkerung — von ihrem Wohnort im Reich an den Geburts- und Abstimmungsort hin- und wieder zurückzubringen, sie während der Reise zu verpflegen, Unterkünfte auf Übergangsstationen zu besorgen usw. Diese Millionen werden unter dem Namen „Grenz-Spende“ gesammelt. Beiträge hierfür nimmt der Verlag der Zeitung, der darüber öffentlich quittiert, unter dem Kennwort „Grenz-Spende“ entgegen. Einzahlungen können auch bei den Banken oder auf Bankkonten Berlin Nr. 73 776 erfolgen.

—* Wichtig. Nach Artikel 4 der Verordnung der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission ist sämtlichen Personen, die mit einer Ausweiskarte versehen sind, der Verkehr im ganzen besetzten Gebiet und im unbesetzten Deutschland ohne besondere Abstempelung frei.

—* Für Empfänger von Heeresrenten. Der Regierungspräsident von Wiesbaden teilt unterm 10. d. Mts. mit, daß nach einer Verordnung des Kriegsministeriums die widerruflichen Zulagen für Stiefelkern, Adoptiveltern und Stiefkinder mit Ablauf des Monats Dezember 1919 wegfallen. Empfänger von H-Renten, welche als Adoptiv- oder Stiefelkern oder als Empfänger für Stiefkinder Zuwendungen bisher bezogen haben, müssen den für Januar erhaltenen Betrag an die betreffende Rentenzahlstelle (für Dogheim das hiesige Postamt) zurückzahlen.

—* Für Handwerker pp. Auf die heute Samstag, von 5—7 Uhr im „Römer“ stattfindenden Handwerkerberatungsstunden wird nochmals besonders verwiesen.

—* 2. Volksbildungs-Vortrag. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf die Einladung des Gewerkschaftsartikels zu dem 2. Vortragsabend heute auf der „Wilhelmshöhe“ aufmerksam zu machen. Auch das heutige Vortragsthema darf alseitiges Interesse beanspruchen.

—kl. Volksbildung. Wo wird am Sonntag gelaut? Diese Frage hört man so oft aus dem Munde unserer Jugend. Niemand denkt daran, daß man sich auch ohne Tanz erholen und freuen kann. — Der Arbeitergesangsverein „Lied:rlaute“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, in bezug auf edler, genußreicher Unterhaltung bahnbrechend vorzugehen, indem er morgen zu einem Konzert auf der „Wilhelmshöhe“ eingeladen hat, das wirklich volksbildend und veredelnd auf unsere Jugend einzuwirken verspricht. Auch allen gesangstüchtigen und kunstfertigen Einwohnern kann ein Besuch wärmstens empfohlen werden, denn es winkt ihnen ein nicht alltäglich gebotener Genuß. Nähere Auskunft über das Konzert gibt das Programm und die Einladungsanzeige.

—* Hinweis. Auf die morgen nachmittag im „Römer“ stattfindende Generalversammlung des „Bürger-Vereins“ wird besonders verwiesen.

—* Preisregeln veranstaltet morgen der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein in der Turnhalle und der „Radlerklub 1902“ ebenfalls Familienunterhaltung mit Tanz.

—* Versammlungsberichte. Mehr die stattgefundenen Vereinsversammlungen gingen uns nachfolgende Berichte zu, die wir entsprechend der Eingangsvermerke veröffentlichen:

Turnverein. Die Jahresversammlung hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Zunächst gedachte der Vorsitzende der im letzten Vereinsjahre verstorbenen treuen Mitglieder Karl Birk und Karl Diehl, und ehrte die Versammlung deren Andenken. Weiter gedachte er der im Kriege gefallenen und verstorbenen 21 Mitglieder, worunter sich ja die besten der aktiven Turnmänner befanden und knüpfte daran die Mahnung ganz besonders für die Jugendturner, daß sie die Turnstunden pünktlicher und regelmässiger besuchen. 6 Mitglieder sind noch vermisst. Die Stiftung einer Gedenktafel ist ins Auge gefaßt. — Die Kassenverhältnisse sind gute und betragen die Einnahmen 2149 — die Ausgaben 1863,87 M. Der Mitgliederstand beträgt 1. J. 248. Die Beiträge wurden für ordentliche Mitglieder vierteljährlich auf 1,50 M. und für Jugendturner auf 1 M. festgesetzt. Dabei wurde auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, von Mitgliedern, die 35 Jahre der Deutschen Turnerschaft angeschlossen sind, keine weiteren Beiträge zu erheben. — Der Vorstand wurde auf 13 Mitglieder erhöht und wird derselbe auf 3 Jahre gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender W. Schuler, 2. Ad. Honsack, 1. Turnwart Aug. Böhn, 2. Otto Bichey, 1. Kassierer W. Hirschofs, 2. Aug. Bacher, 1. Schriftführer Fr. Belz jr., 2. Emil Böcher, 1. Zeugwart W. Honsack, 2. R. Wegner, Spielwart Angelo Scarton, Beisitzer Jos. Westel und R. Debus. In den Ortsauschuß für Jugendpflege wurden bestimmt Aug. Böhn, Otto Bichey und W. Honsack.

„Gesangsverein“ Dogheim. In der Generalversammlung am 11. 1. erstattete der Vorsitzende Stephan Schmidt der gutbesuchten Versammlung eingehend Bericht. Der Verein veranstaltete am 14. Sept. v. J. ein Konzert, was wieder als ein gelungenes zu betrachten war. Es zeigte den Verein noch ungefähr 4 1/2-jähriger gezwungener Unterbrechung auf seiner alten Höhe. — Leider hat der Schmetterling dem Verein 6 Mitglieder geraubt; der Verstorbenen Andenken wurde wie üblich gedenkt. Der Mitgliederstand hat sich um 10 erhöht. Die Kassenverhältnisse sind gute und wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende legte in seinen Versammlungsschlussworten allen Sängern warm ans Herz auch weiterhin treu zum Verein zu halten und ermahnte sie mit den Worten: Mag in Zukunft hereinbrechen was will, so mögen sie stets eingedenk sein dem Wahlspruch:

„In Freund und Leid
zum Lied bereit!“

Gesangsverein „Sängerkunst“. Die gut besuchte Generalversammlung verlief folgendermaßen: Nach der Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden gab dieser Bericht über den derzeitigen Mitgliederstand, der sich auf 126 beläuft, einschließlich 20 Ehrenmitgliedern. Die Kassenverhältnisse sind als sehr gut zu bezeichnen. Die Vorstandswahl zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Wilh. Bausch jr., 2. Karl Schneider jr., Kassierer Aug. Wegner, 1. Schriftführer W. Baum, 2. Ad. Schmidt, Deconom Fr. Koffel, Beisitzer Fr. Schäfer und Karl Wegner. — U. a. plant der Verein, anfangs Frühjahr ein größeres Theaterstück aufzuführen.

„Freie Turnerschaft“. Die am 11. 1. abgehaltene Hauptjahresversammlung erfreute sich eines guten Besuches. Der Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht, und gab bekannt, daß der Verein im abgelaufenen Jahre gute Leistungen vollbracht habe. Am Ende des Jahres war der Mitgliederstand 152; neu eingetreten sind im Laufe des Jahres 118 Mitglieder. Gefallen bzw. gestorben sind 19 Mitglieder. Die Jahresrechnung wurde geprüft und alles in guter Ordnung befunden, so daß dem Kassierer Entlastung erteilt werden konnte. Bei der Turnberichterstattung betonte Turnwart

Hilf 300000 Stimmberechtigten aus dem Reich ins Grenzland schaffen
Sib Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postkonten Berlin 73776
oder auf Deine Bank
Deutscher Schutzbund, Berlin NW52

Krieger, daß die Turner die Turnstunden im neuen Jahre so gut besuchen sollten wie es im alten Jahre der Fall gewesen sei. In den Ortsausschuß für Jugendpflege wurden die Turngenossen Beckhaus und Krieger gewählt, zu Kartelldelegierten die Turngenossen Fritz Hettler und Adolf Schnell. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Wilh. Beckhaus, 2. Aug. Kaltwasser, Kassierer G. 1. Schriftführer Wilh. Wintermeyer, 2. Fritz Hettler, 1. Turnwart Fr. Krieger, 2. Wilh. Diehl, Beugwart W. Gebhardt, Vereinsdiener Emil Wurster.

Unabh. Soz. Partei. Die Jahresversammlung am 17. d. Mts. war zahlreich besucht. Der Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht für das verfloßene Jahr, streifte die Tätigkeit der U. S. P. und ihren Aufbau, deren Mitgliederstand von 60 auf 200 am Orte angewachsen ist. Der Bericht des Kassierers Diehl wurde mit Befriedigung aufgenommen und demselben die übliche Entlastung erteilt. Den Bericht über die Tätigkeit der Mitglieder in der Gemeindevertretung erstattete Gen. Janz. Ueber diesen Bericht wurde lebhaft diskutiert sowie auch über die Tätigkeit der Vertreter im allgemeinen. Die Ergänzungswahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Th. Bach, 2. Ad. Schmidt Jr., Kassierer Ludw. Maurer, Schriftführer W. Best, Beisitzer Fritz Baum und Fr. Schlosser, Revisoren Emil Maurer und L. Janz. Nach der Wahl von 5 Kartelldelegierten und 5 Delegierten zur Kreisversammlung wurde die Versammlung geschlossen.

Bürgermeisterwahl in Schierstein. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl in Schierstein erhielten beide Bewerber, der seitherige Bürgermeister Schmidt und der Kreisassistent Kessels aus Wiesbaden je 9 Stimmen. Das Los entschied zugunsten des letzteren.

Sportliches.

Ein hochinteressantes Fußballwettspiel kam am vergangenen Sonntag auf dem hiesigen Exerzierplatz vor einer stattlichen Zuschauermenge zum Austrag. Die 1. Mannschaft des hiesigen „Sport-Vereins“ hatte im Spiele um die Gaumeisterschaft den „F. R. Unterliederbach“ als Gegner. Die Gäste rechtfertigten voll und ganz den guten Ruf der ihnen voraus ging: eine der spielstärksten Mannschaften des Gauces zu sein. Aber auch die Einheimischen, die sich in aufsteigender Form befinden, bewiesen mit dem heutigen Spiele daß sie in der Entscheidung um die Meisterschaft ein ernstes Wort mitreden. — Bereits in der 15. Minute übernahmen die hiesigen die Führung bald darauf zog der Gegner gleich. Wieder reißt Dohheim die Führung an sich. Aber die Gäste lassen nicht nach und schaffen bald wieder den Ausgleich. Hin und her wogt der spannende Kampf, bis es 10 Min. vor Schluß den hiesigen gelingt das siegbringende Tor zu erzielen. Trotz der heftigsten Angriffe der Gegner setzt einleitete gelingt es ihm nicht mehr an dem Resultat etwas zu ändern; und mit 3:2 hat der hiesige „Sport-Verein“ einen schönen Sieg und damit zwei weitere Punkte in der Gaumeisterschaftsrunde errungen. Die 3. Mannschaft „Sp. Vereins“ spielte in Wiesbaden gegen „F. S. Germania“ und brachte das verhältnismäßig gute Resultat 1:5 heraus. Die 4. Mannschaft spielte gegen die gleiche der „Germania“ 0:9. Am kommenden Sonntag spielen auf dem hiesigen Plage: vorm. 10 Uhr „Sp. Vereins“ 3. gegen „F. Verein Biebrich“ 3., nachm. 1 1/2 Uhr „Sp. Vereins“ 1. „Sp. Verein Wiesbaden“. Die 2. des „Sp. Vereins“ spielt in Biebrich gegen die 2. des „F. S.“

Mitteilung der Schriftleitung.

Wegen Raumangel mußte ein Gegeneingeladn betr. Deckungsfrage zurückgestellt werden.

Vereinsnachrichten.

„Freis Turnerschaft“. Die Turnst. fällt morg. aus. Gesangverein „Arion“. Heute Abend 1/2 7 Uhr Gesangstunde in der „Turnhalle“. Sämtliche Sänger werden ersucht vollzählig zu erscheinen. D. B. Gesangverein „Sängerlust“. Samstagabend 1/2 7 Uhr im „Römer“ Gesangprobe, wozu um vollz. Erscheinen gebeten wird. D. B. Ortsgruppe des Kreislesevereins. Bücherausgabe Sonntags nachm. 1—2 Uhr im Konfirmandensaal. „Arbeiter-Turngesellschaft“. Jeden Sonntag vorm. 9—12 Uhr Turnstunden im „Rebenstod“. „Katholischer Kirchenchor“. Montag Abend 1/2 7 Uhr Gesangprobe in der Turnhalle. D. B. „Turnverein Dohheim“. Die Turnstunden finden für die aktiven Turner und Böglinge in der „Turnhalle“ Dienstags und Freitags von 7 Uhr statt.

Gottesdienstordnung f. Sonn- u. Werktag.

Sonntag, den 25. Januar 1920.
Evangelische Kirche Dohheim.
 Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
 Kirchenjammlung für den Jerusalemverein.
 Konfirmandenstunde: Montag 2 Uhr nachm. für die Knaben, 3 Uhr für die Mädchen im Konfirmandensaal.
 Jugendwochein: Montag abends 7 Uhr Vortrag und Aussprache.
Katholische Kirche Dohheim.
 Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.
 Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
 Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.
 Darauf Bibliothekstunde.
 In den Wochentagen ist die hl. Messe um 7⁰⁰ Uhr.
 Dienstags und Freitags i! Schulmesse.
 Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagnachmittags von 4 und Sonntag früh von 7 Uhr ab. Beder, Bärter.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise aufrichtigster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen schmerzlichen Verluste meines unvergeßlichen innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Enkels, Neffen u. Cousins

Friedrich Birk

sagen wir allen, besonders dem Herrn Dekan Balzer für die trostreiche Grabrede, der Familie des Herrn Bahnmeisters Esch, den Beamten und Mitarbeitern der Bahnmeisterei 82, dem Gesangverein „Arion“ Dohheim für den erhebenden Grabgesang, dem „Evang. Jugendverein“, den Kameraden und Kameradinnen, den vielen Kranz- und Blumen Spendern, als auch denen, die uns während seiner Krankheit hilfsreich zur Seite standen, unseren aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank.

Die Trauernde

Mutter nebst Geschwister u. Angehörigen.

Dohheim, den 24. Januar 1920.

2 Schlosserlehrlinge gesucht.

Philipp L. Fauth.

Gute Schmierseife

3 Pfund 2. — Mart Hofstraße 8.

zu haben

im Bilden und Wäscheausbessern

empfehlen sich

Frau Mater, Friedrichstr. 6.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wird auf Antrag der Erben des verstorbenen Maurers Karl Quint hier, das im Grundbuch von Dohheim Band 18 Blatt 515 eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum pp., Wiesbadenerstr. 26, Acker „Vor dem Sand“, groß 16 a 43 qm.;

ferner auf Antrag des Tagelöhner Phil. Wilh. Wilhelm und dessen Kinder, das im Grundbuch von Dohheim Band 32 Blatt 897 eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Scheune u. Schweinestall, Schiersteinerstr. 25, am

Mittwoch, den 4. Februar 1920, nachm. 3 Uhr

auf dem Rathaus Zimmer 9 versteigert.

Hieran anschließend kommt das Wohnhaus mit Hofraum, Neugasse 56, sowie ein Grundstück Acker „Schwalbacherstraße“ groß 2,82 a freihändig zum Ausgebot.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Dohheim, den 23. Januar 1920.

Der Ortsgerichtsvorsteher.

Sportkorst, Bürgermeister.

Bürger-Verein Dohheim.

Sonntag, den 25. Januar nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthaus „Zum Römer“ (Haberstod):

Generalversammlung.

Tagessordnung:

1. Anmeldungen. — 2. Wahl des Vorstandes. — 3. Kassenbericht. — 4. Verschiedenes.

Am vollzähligen Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Danksagung.

Allen denen die uns bei der Krankheit und dem Tode unserer lieben Entschlafenen so hilfsreich und tröstend zur Seite standen, unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Hanika nebst Angehörige.

Dohheim, den 23. Januar 1920.

Am 30. Januar 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr werden auf dem Rathaus in Dohheim

2 Wohnhäuser mit Schöunen und je zwei Pferdeköllen, Biebricherlandstraße 5 und 7

zwangsweise versteigert.

Eigentümer: F. W. Nikolai und Miteigentümer.

Wiesbaden, den 21. Januar 1920.

9. R. 30/70-81.

Das Amtsgericht, Abt. 9.



Radler-Klub

Gegr. 1902 Dohheim. Gegr. 1902

Sonntag, den 25. d. Mts., von nachm 3 Uhr ab in der Turnhalle:

Familien-Unterhaltung mit Tanz.

Tanzleitung: Mitglied Joh. Giesen jr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, meiner guten Mutter, Schwiegermutter und lieben Großmutter,

Frau Katharine Hanika,

geb. Wagner,

herzlichsten Dank, besonders dem Herrn Dejan Balzer für die tröstenden Worte am Grabe, der lieben Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, sowie für die schönen Kranz- und Blumen Spenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Hanika
Familie August Baum.

Dozheim, den 23. Januar 1920

So lange Vorrat

1. Qualität Wecker
mit Messingwerk, 1 Jahr Garantie
nur 30 Mk.

E. Becker, Wiesbadstr. 32.

Militärmäntel, Feldgr. Hosen, Röcke, Ueberzieher, Zivilanzug, Bettwäsche, weicher Hut, Gr. 55, Schnürschuhe Gr. 39-43, Damenschürsch. Gr. 38/39 billig zu verkaufen.
Wiesbaden, Walramstr. 35, H. D.

2 Karren Mist zu verkaufen.
Georg Gruber, Kirchgasse 21.

Zwei fast neue Knaben-Schulanzüge, echt Leder, zu verkaufen.
Ehlig, Feldstr. 9.

Bettmässen!

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angb. Ausk. umsonst.
Josef Kistler, Reiherrshausen
a. l. m. 71e Obby.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

Herrn Heinrich Schäfer,

sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Dejan Balzer für die schöne Grabrede, den Herrn Postbeamten der Gemeinde Dozheim für die Kranzspende und Aufmerksamkeit sowie für alle Beileids- und Blumen Spenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dozheim, den 23. Januar 1920.

Fertige Herrn- u. Knaben-Kleidung:

Sacco-Anzüge	Mk. 295, 395, 425, 575
Hosen	Mk. 15, 32, 54, 88, 125, 145
Joppen	Mk. 56, 59
Ulster u. Paletots	Mk. 275, 420, 600, 800
Gummimäntel	Mk. 250, 325, 435, 525
Damen-Cuchkleider	Mk. 158, 193

Knaben- und Jünglingsgrößen entsprechend weniger.

Meine Maß-Abteilung

liefert unter Garantie für guten Sitz und prima Zutaten flottsitzende Kleidungsstücke bei mässigen Preisen.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchg. 56.

Festhalle-Frankfurt a. M.

Art Oberammergauer-Passions-Spiele.

Unter persönlicher Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Ad. und Gg. Fassnacht aus Bayern. — 800 Mitwirkende.

Spieltage: vom 24. Jan. bis 1. Febr. 1920, jeden Abend 7 Uhr.
Ausserdem: am 25., 28., 31. Jan., 1. Febr., auch nachmittags 2 Uhr und abends 7 Uhr. — Nach Schluss der Nachmittagsaufführungen, Anschl. der Züge nach allen Richt.
Vorverkauf der Karten: Musikalienhandlung Apelt, Katharinenpforte I, Telephon Hansa 3046, sowie 1 Stunde vor Beginn an der Festhallen-Kasse.
Geschäftsstelle der Passions-Spiele: Festhalle Frankfurt a. M.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, Papi r, sow. alle Sorten Felle kauf. wir stets zu den höchsten Preisen.
Friedr. und Ludw. Sand, Obergasse 44.

Zur Ball-Saison empfehle: weiße u. bunte Perlketten, Halsketten in Silber, Alpaka u. Double, Medallions, Armbänder, sowie Schmucksachen aller Art zu billigsten Preisen.
E. Becker, Wiesbadenerstr. 32.
Ankauf v. alt. Gold u. Silber.

Für meine Buchdruckerei Lehrling zum Frühjahr bei sofortiger Vergütung gesucht.
Ph. Dembach, Römerg. 14.

Für die jetzige Zeit

empfehle mich zur gediegenen Ausführung von zeitgemäßer, geschmackvoller

Drucksachen

für Handel und Gewerbe bei schneller Lieferung. Anfertigung von Aushang-Plakate in Blockdruck jed. Gr.

Ph. Dembach, Buchdruckerei

Gegr. 1901. Stereotype. Gegr. 1901

Konto-, Miet- und Geschäftsbücher v. v. zu haben im Papler- u. Schreibwaren-Geschäft von

Ph. Dembach.

Gegr. 1901.

Arbeiter-Gesangverein „Liederblüte“

Dozheim.

Sonntag, den 25. Januar 1920, im Saale der „Wilhelmshöhe“

Konzert

unter gefl. Mitwirkung von Frau Marie Antoinette Budl (Sopran), Konzerfängerin aus Wiesbaden und Herrn Ferdinand Brühl (Cello) aus Wiesbaden.

Kasseneröffnung nachm. 4 Uhr. — Beginn pünktlich 5 Uhr.

Eintritt Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 2. — Mk. — Programme mit Liedertexten an der Kasse erhältlich.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Gewerkschafts-Kartell Dozheim.

Heute, Samstag, den 24. Januar 1920 nachm. 1/2 7 Uhr im Restaurant „Wilhelmshöhe“:

2. Volksbildungs-Vortrag über „Das Mainzer Becken und seine Entstehung“. — Vortragender: Herr Lehrer Petrie.

Die werke Gesamtbevölkerung wird hiermit freundlichst eingeladen.

Der Kartell-Vorstand.

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein Dozheim.

Sonntag, den 25. d. Mts., von morgens 9 Uhr ab in der Turnhalle:

Großes Preis-Regeln.

Regel-Preise: 1 Ente, 2 Hähne, 3 Hasen usw.

Alle Regelfreunde werden hierzu höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Unterstützungsverein Dozheim (Zuschusskaffe).

Sonntag, den 22. Februar d. J. nachm. 4 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Nebenstod“ unsere diesjährige

Jahresversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. — 2. Kassenbericht. — 3. Wahl von 3 Rechnungsprüfern. — 4. Festsetzung der Vergütung für den Vorstand. — 5. Neuwahl des Vorstandes. — 6. Wahl der Krankensbesucher. — 7. Bericht über die freiwillige Familienversicherung. — 8. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Phil. Dembach, Vorsitzender.

Leitz-Ordner, Büro-Locher, Ordnungs-
Mappen, Büro-Kalender, u. -Blocks

empfehl

Ph. Dembach, Römergasse 14.